

17_Egypt_1.json

source text	--- 0 ---		- - - 1 - - -		azure/gpt-4o	gcp/gemini-1.5-pro	aws/claude-3.5-sonnet
Ägypten: Ein Land unter Wasser – Der Klimawandel fordert Zehntausende Todesopfer	azure/gpt-4o, gcp/gemini-1.5-pro				-1	-1	-1
Die Lage in Ägypten ist verheerend. Insbesondere der Nordosten des Landes leidet seit mehreren Wochen an akuten Überschwemmungen. Grund dafür sind die diesjährigen starken Regenfälle, die seit Aufzeichnungen der Wettereignisse die stärksten jemals gemessenen zu sein scheinen. Die staatliche Presseagentur teilte zu Beginn der Woche mit, dass über 20 Millionen Binnenvertriebene innerhalb des Landes eine neue Heimat suchen. In der gestrigen Regierungspressekonferenz schockte der ägyptische Präsident mit der Nennung der Todesopfer. Über 40.000 Menschen zählten die Behörden, die durch die diesjährige Flutkatastrophe bis jetzt umgekommen sind. Die Extremwetterereignisse sind seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr zu stoppen. Schon 2015 prognostizierte der Weltklimarat einen Landesverlust in Ägypten von etwa 17 bis 20 Prozent durch den Anstieg des Meeresspiegels. Durch die geographischen Gegebenheiten des Landes kommt es überwiegend in den Monaten mit Starkregen zu Überschwemmungen. Die Nähe zum Meer und die Menge an Flüssen, die durch das Festland ziehen, sorgen dafür, dass die Klimafolgen längst im Land angekommen sind. Hinzu kommt, dass das Land extrem flach ist und der Anstieg des Meeresspiegels somit sehr schnell Wirkung zeigt. Die ägyptische Innenministerin trifft sich morgen zu einem Sondergipfel mit ihren Kolleg:innen der G7-Staaten, um vermehrt auf internationale Unterstützung zu pochen. Auf schnelle humanitäre Unterstützung und sofortige Mobilisierung von finanziellen Mitteln ist das Land jetzt angewiesen, äußerte sie in einem Interview mit dem Guardian.	azure/gpt-4o, gcp/gemini-1.5-pro				-1	-1	-1